



3003 Bern-Wabern, 31. Mai 2011 / Heo

# Umweltbericht 2010

## Bundesamt für Migration (BFM)

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

### 1 Einführung

Seit der Einführung von RUMBA im Jahre 2005 wurden die Mitarbeitenden des BFM durch verschiedene Informationen darauf sensibilisiert, mit den Ressourcen umweltbewusst umzugehen. Im Jahr 2010 konnten in den Bereichen Strom-, Papierverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen ein Rückgang verzeichnet werden. Dem stehen Steigerungen bei Wärme-, Wasserverbrauch, Abfallmenge und Dienstreisen entgegen.

Bern-Wabern, 20.05.2011

Romain Jeannotat, Chef Direktionsbereich Planung und Ressourcen

### 2 Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahl	Einheit	effektiv 2009	Ziel 2010	effektiv 2010	Veränderung ggü. Vorjahr	Ziel erreicht: <b>X</b> nicht erreicht: <b>0</b>
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / MA Jahr	10'880	-1 %	10'903	<b>+0.2 %</b>	<b>0</b>
Stromverbrauch	MJ / MA Jahr	18'259	-2 %	17'732	<b>-2.9 %</b>	<b>X</b>
Wasserverbrauch	m <sup>3</sup> / MA Jahr	31.0	-1 %	31.8	<b>+2.7 %</b>	<b>0</b>
Papierverbrauch (total)	kg / MA Jahr	93	Niveau 2009 halten	82	<b>-11 %</b>	<b>X</b>
davon Recyclingpapier	%	25 %	Niveau 2009 halten	35 %	<b>+10 PP *</b> * PP: Prozentpunkte	<b>X</b>
Kehricht	kg / MA Jahr	99	Kein Ziel	109	<b>+10 %</b>	--
Dienstreisen	km / MA Jahr	2860	Kein Ziel	2947	<b>+3.1 %</b>	--
Flugkilometer	km / MA Jahr	1789	Kein Ziel	1894	<b>+5.9 %</b>	--
Bahnkilometer	km / MA Jahr	700	Kein Ziel	588	<b>-16 %</b>	--
Autokilometer	km / MA Jahr	371	Kein Ziel	465	<b>+25.4 %</b>	--
CO <sub>2</sub> -Emissionen	kg CO <sub>2</sub> -Äquiv. / MA Jahr	2003	Kein Ziel	1898	<b>-5.2 %</b>	--
Umweltbelastung (total)	UBP / MA Jahr	2031	Kein Ziel	1975	<b>-2.7 %</b>	--
Veränderung der Umweltbelastung ggü. 2006	UBP / MA Jahr	<b>2006: 2498</b>	-4% (gem. Bundesrat)	1975	<b>-20.9 %</b>	<b>X</b>

UBP: UmweltBelastungsPunkte  
MA: Mitarbeiter in Vollzeitstellen

### 3 Das BFM und seine Umweltauswirkungen

#### 3.1 Unser Amt

Das Bundesamt für Migration regelt, unter welchen Bedingungen jemand in die Schweiz einreisen, leben und arbeiten darf – und es entscheidet, wer in der Schweiz Schutz vor Verfolgung erhält. Das Amt ist zudem Koordinationsorgan für die Integrationsbemühungen von Bund, Kantonen und Gemeinden und ist auf Bundesebene für Einbürgerungen zuständig. Im Weiteren berät das Amt auswanderungswillige

Schweizerinnen und Schweizer. In allen Belangen der Migrationspolitik wird der internationale Dialog mit Herkunfts-, Transit- und anderen Zielländern sowie mit internationalen Organisationen aktiv gepflegt. Das BFM ist auf zahlreiche Standorte verteilt. Neben vier Verwaltungsgebäuden am Hauptstandort Wabern (Gebäude Quellenweg 17 wurde ab dem 1. Januar 2010 erstmals in den Berechnungen berücksichtigt) betreibt das BFM auch Empfangs- und Verfahrenszentren in Altstätten, Basel, Chiasso, Kreuzlingen und Vallorbe. Weitere Standorte befinden sich an den Flughäfen Genf und Zürich. Das BFM ist gezwungen, seinen Personalbestand aufgrund der schwankenden Zahlen im Asyl- und Ausländerbereich sehr flexibel den Erfordernissen anzupassen.

### 3.2 Umweltauswirkungen

Das BFM benötigt für die Erledigung seiner administrativen Tätigkeiten die üblichen Ressourcen eines Verwaltungsbetriebs. Erhöhte Werte ergeben sich durch die Anforderungen im Bereich der Geschäftsreisen sowie aufgrund der zahlreichen Verfügungen - die häufig in Mehrfachkopie erlassen werden müssen - und auch beim Papier.

## 4 Unsere Umweltziele 2010

Das BFM setzte sich für das Jahr 2010 die folgenden Umweltziele:

- Wärmeverbrauch pro Mitarbeiter/in um 1% verringern
- Reduktion des Stromverbrauchs je Mitarbeiter/in um 2%
- Papierverbrauch pro Mitarbeiter/in auf Niveau 2009 halten
- Wasserverbrauch pro Mitarbeiter/in um 1% verringern
- Konsequente Trennung von Altpapier und übrigem Abfall

Als weitere Massnahme zur Senkung des Stromverbrauchs wurden im Sommer 2010 die Räumlichkeiten bzw. die Archive im 1. UG des Quellenweg 9 saniert und neu isoliert.

Im Weiteren nahm das BFM im Juni 2010 wieder an der Aktion „Bike to Work“ teil.

## 5 Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Das BFM verursacht über seine Produkte (Betrieb der Empfangs- und Verfahrenszentren etc.) etliche Umweltbelastungen. Verschiedene Gründe haben die Geschäftsleitung des BFM bei der Einführung von RUMBA dazu bewogen, diese Zentren bis auf Weiteres nicht darin zu integrieren. Es muss darauf hingewiesen werden, dass sich die Betreuten in den Empfangs- und Verfahrenszentren in einer neuen und extremen Situation befinden und die Belange des Umweltschutzes in den Hintergrund treten.

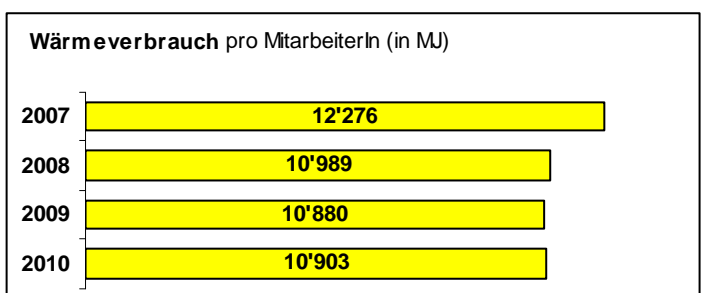
## 6 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

### 6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Mit der Einführung von RUMBA im BFM wurde ein Umweltteam gebildet, in welchem ein/e Vertreter/in pro Direktionsbereich sowie der Personalkommission Einsitz nimmt. Das Umweltteam sensibilisierte die Mitarbeitenden seither in Form von periodischen Merkblättern auf mögliche Umweltmassnahmen. Zwecks Verminderung des Stromverbrauchs sind sämtliche Arbeitsplätze im Amt mit Schaltmäusen ausgerüstet und die Korridorbeleuchtungen werden reduziert betrieben. Weiter nahm das BFM wiederum an der Aktion "bike to work" teil.

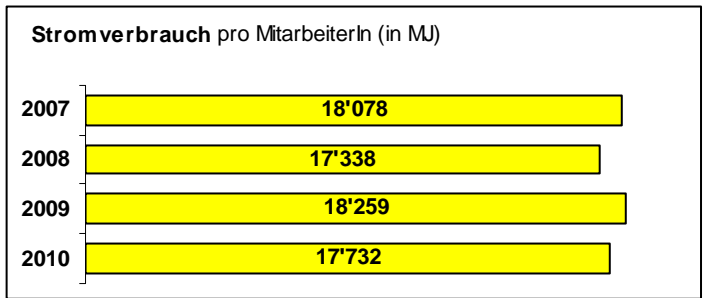
### 6.2 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch pro Mitarbeiter/in hat im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen (0,2 %). Das Gebäude Quellenweg 6 weist mit 292 MJ pro m2 den höchsten Wert aus, gefolgt vom Quellenweg 9 mit 287 MJ pro m2, neu wurde auch das Gebäude Quellenweg 17 mit 194 MJ pro m2 berücksichtigt, das Gebäude Quellenweg 15a verbrauchte 74 MJ pro m2 und das Gebäude Quellenweg 15 44 MJ pro m2.



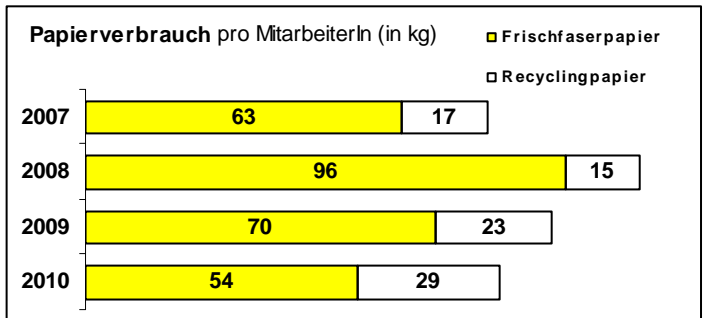
### 6.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch konnte im Jahr 2010 um 2,9 % auf 17732 MJ je Mitarbeiter/in gesenkt werden. Das Gebäude Quellenweg 6 weist mit 18'769 MJ pro Mitarbeiter/in den höchsten Wert aus, gefolgt vom Quellenweg 9 mit 17'265 MJ pro Mitarbeiter/in, das Gebäude Quellenweg 15 verbrauchte 13'105 MJ pro Mitarbeiter/in und neu wurde auch das Gebäude Quellenweg 17 mit 9'355 MJ pro Mitarbeiter/in berücksichtigt.



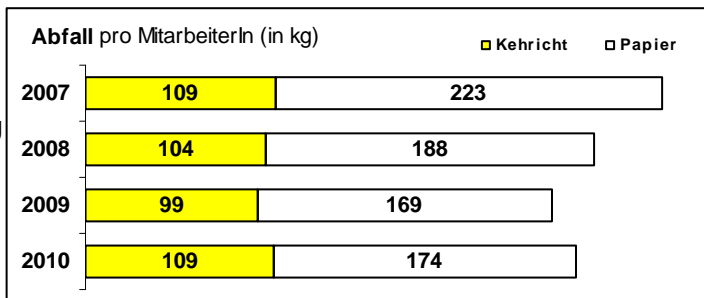
### 6.4 Papierverbrauch

Der gesamte Papierverbrauch pro Mitarbeiter/in ging im letzten Jahr um 10,8 % zurück. Zusätzlich wurde der Anteil des Recyclingpapiers am gesamten Papierverbrauch um 10,2 % gesteigert.



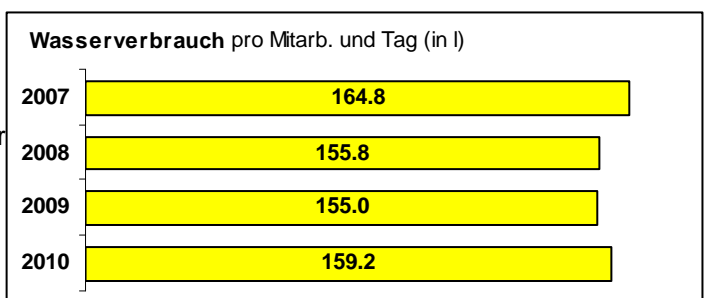
### 6.5 Abfälle

Die Abfallmenge enthält ebenfalls die mittels Datarec-Behälter entsorgten, vertraulichen Akten. Die produzierte Abfallmenge pro Mitarbeiter/in stieg im vergangenen Jahr um 5,6 % auf 283 kg (davon 174 kg Papier) an. Der Papieranteil nahm um 1,6 % ab. Der Anstieg ist auf die Arrondierung zurückzuführen, da der grösste Teil der Mitarbeiter/innen umziehen musste, wurden viele überflüssige Akten und Gegenstände entsorgt.



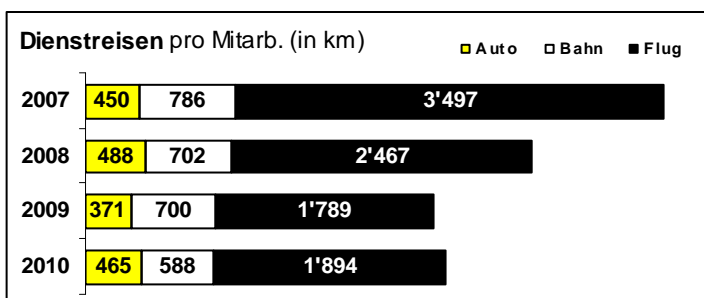
### 6.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch hat mit 159,2 Liter pro Mitarbeiter/in und Tag um 2,7 % zugenommen und blieb damit im Vergleich zu den vergangenen Jahren konstant. Wie schon in den Vorjahren lag auch im Jahr 2010 der Verbrauch im Gebäude Quellenweg 6 über demjenigen in den restlichen Gebäuden. Der hohe Wasserverbrauch im Quellenweg 6 hängt mit dem dortigen Personalrestaurant zusammen. Nebst den üblichen Besuchern sind auch regelmässig externe Personen anwesend (Anlässe im Konferenzraum).



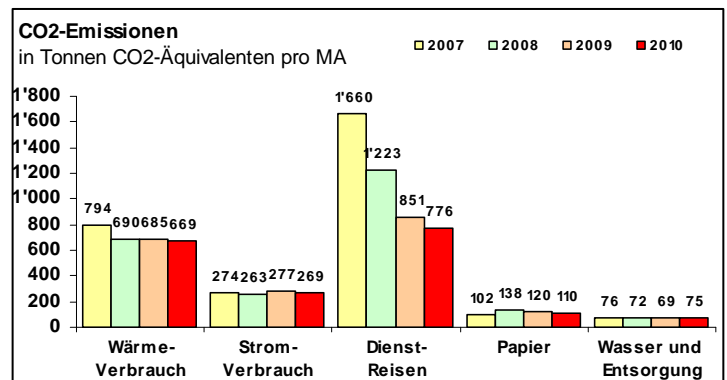
### 6.7 Dienstreisen

Der Jahreswert in diesem Bereich stieg um 3 % auf 2947 km pro Mitarbeiter/in und blieb somit beinahe konstant. Der Anteil an Flugreisen stieg um 1,7 % an. Die Bahnreisen sanken um 4,5 % und Autoreisen stiegen um 2,8 % an, womit sich die anteilmässige Verteilung im selben Rahmen wie im Vorjahr bewegt.



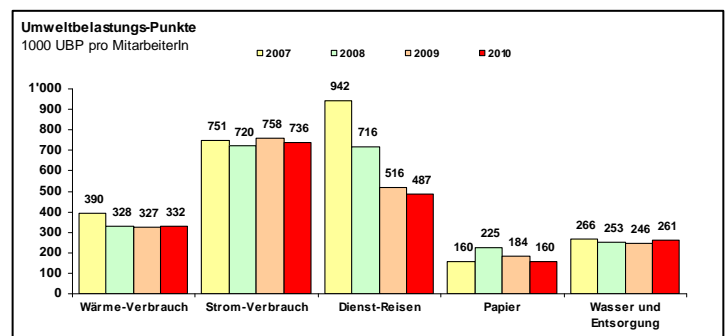
## 6.8 CO<sub>2</sub>-Emissionen

Die gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen konnten im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 % auf 1898 Tonnen pro Mitarbeiter/in gesenkt werden. Die grösste CO<sub>2</sub>-Emission entstand durch die Dienstreisen (40,9 %), gefolgt vom Wärmeverbrauch (35,2 %), dem Stromverbrauch (14,2 %), dem Papierverbrauch (5,8 %) und dem Wasserverbrauch (3,9 %). Die anteilmässige Verteilung blieb, im Vergleich zum Vorjahr, praktisch unverändert.



## 6.9 Umweltbelastungs-Punkte

Die Gesamtumweltbelastung des BFM sank im Vergleich zum Jahr 2009 um 2,7 % und im Vergleich zum Jahr 2006 um 20,9 %. Die grösste Umweltbelastung stellt der Stromverbrauch dar (37,3 %), gefolgt von den Dienstreisen (24,6 %), dem Wärmeverbrauch (16,8 %), dem Wasserverbrauch (13,2 %) und dem Papierverbrauch (8,1 %).



## 7 Unsere Ziele und wichtigsten Massnahmen 2011/2012

Das BFM setzte sich für das Jahr 2011 die folgenden Umweltziele:

- Wärmeverbrauch pro Mitarbeiter/in um 1% verringern
- Reduktion des Papierverbrauchs pro Mitarbeiter/in um 1%
- Wasserverbrauch pro Mitarbeiter/in um 1% verringern
- Kehrichtmenge pro Mitarbeiter/in um 1% verringern
- Konsequente Trennung von Altpapier und übrigem Abfall

Als weitere Massnahme zur Senkung des Stromverbrauchs wurden im 2010/2011 die Räumlichkeiten bzw. die Archive im 1. UG des Quellenweg 9 saniert und neu isoliert.

Ebenfalls nahm das BFM im Juni 2011 wieder an der Aktion „Bike to Work“ teil.

Im Weiteren ist ein RUMBA-Event geplant, um die Mitarbeitenden des BFM für die Verbesserung des Ressourcenmanagements zu sensibilisieren.

## 8 Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Geschäftsleitung des BFM. Der Projektausschuss und das Umweltteam des BFM unterstützen diese bei der Umsetzung des Umweltmanagements im Verwaltungsbereich des Amtes.

Die Mitglieder des Projektausschusses:

- Romain Jeannotat, Chef Planung und Ressourcen
- Hugo Sallin, Chef Sektion Betrieb und Sicherheit
- Roger Herrmann, Stv. Chef Sektion Betrieb und Sicherheit

Die Mitglieder des Umweltteams			
- Roger Herrmann, Leiter	DB PR/SBS	- Lisa Tschanz	DB ZI/DRD
- Adrian Dolder	DB ZI/SEDS1	- Stefan Schäfer	DB AR/SAG
- Beat Schöpfer	DB AR/SZS	- Yvonne Bosshard	DB ZI/SBV
- Gabriela Roth	DB MP		
Die Dokumente zum Umweltmanagement können eingesehen werden unter: <a href="http://www.rumba.admin.ch/de/umsetzung_efd_bblb.htm">http://www.rumba.admin.ch/de/umsetzung_efd_bblb.htm</a>			

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

**Roger Herrmann**  
 Leiter Umweltteam BFM